

Mutterleib; und wie das geboren ist, kommt die Jungfrau um  
 mit es abholen, doch, weil die Mutter so viel bittet, läßt si  
 es; noch bis zum zwölften Jahr. Da aber führt sie es fort zu  
 einem schwarzen Schloß, alles ist prächtig darin, es darf a  
 alle Orte hin, nur nicht in eine Kammer. Vier Jahre gehor  
 das Mädchen, da kann es der Qual der Neugierde nicht länge  
 widerstehen und guckt durch einen Riß hinein. Es sieht vie  
 schwarze Jungfrauen, die, in Bücherlesen vertieft, in de  
 Augenblick zu erschrecken scheinen, seine Pflegemutter abe  
 kommt heraus und sagt: "ich muß dich verstoßen, was will  
 du am liebsten verlieren?" "Die Sprache", antwortet de  
 Mädchen: Da schlägt sie ihm auf den Mund, daß das Blu  
 hervor quillt, und treibt es fort. Es muß unter einem Ba  
 übernachten, da findet es am Morgen der Königssohn, führt  
 es mit sich fort und vermählt sich, gegen seiner Mutter Willen  
 mit der krummen Schönheit. Als das erste Kind zur Wel  
 kommt, nimmt es die böse Schwiegermutter, wirft es ins Wa  
 ser, bespricht die franke Königin mit Blut und gibt vor, s  
 habe ihr eigen Kind gefressen. So geht es noch zweimal, d  
 soll die Unschuldige, die sich nicht vertheidigen kann, verbrann  
 werden. Schon steht sie in dem Feuer, da kommt der schwar  
 Wagen, die Jungfrau tritt heraus, sie geht durch die Flammen  
 die sich gleich niederlegen und auslöschten, hin zu der Königin  
 schlägt ihr auf den Mund und giebt ihr damit die Sprache wie  
 der. Die drei andern Jungfrauen bringen die drei Kinder  
 aus dem Wasser gerettet; der Verrath kommt an den Tag, un  
 die böse Schwiegermutter wird in ein Faß gethan, das mit  
 Schlangen und giftigen Nattern ausgeschlagen ist, und wird a  
 nen Berg herabgerollt.

Verwandt ist das schwedische Märchen vom Graumant  
 (S. unten) und Aehnlichkeit damit hat die Legende von de  
 heil. Ottilie, zumal wie sie Frau Raubert in ihren Volksmär  
 chen Tbl. 1. erzählt. Im Pentam. wird zur Strafe ein Zie  
 gengesicht gegeben (I. 8.). Die gründliche Idee von vielen er  
 laubten, aber einer verbotenen Thüre kehrt vielmal und mit ver  
 schiedener Einleitung, wie in dem Märchen von Sickers Voge

Druckf. d. Kaiserkr. d. St. Maria  
 in. Haupt u. Schmalz No. 16. p. 179.

p. 107. 408.

Friedrich die hives a  
 dauter vbenas que fa  
 abeclur. abdrung  
 zu Rom. Magasin p.  
 100 annee p. 72

(Nr. 46.) wieder  
 Wohnung sitzt,  
 B. 720. wo es  
 zusammen säßen.

Joh. Neffert. Märch.  
 d. d. Märchen S. 11

Dieses Mär  
 neuen oder versc  
 zählt, und ist mi  
 hans (Nr. 81. 82.  
 burgische Erzähl  
 ist das Regelspie  
 andern aus Zwe  
 nem Knochen i  
 zum Spiel einla  
 aber all sein Ge  
 Spuck von selbst  
 che herbeigetrage  
 hat aber auch w  
 Schluß, der dag  
 Junge ein Schn  
 einen Eimer fa  
 liegt. — In ei  
 hastigkeit einem  
 mit seinem Vate  
 trüglichsten seyn  
 ten zu lernen.  
 spenst bereintritt  
 niedersinken heist  
 sen. Er thut  
 will es ihm auch

Sage v  
 verwirrt  
 Verwirr

Sage von  
 schläft dar  
 einer hex  
 Shakesp